

die distel; Zeitung der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) für die Medizinischen Hochschule Hannover (MHH), V.i.S.d.P.: Thilo Jahn, ver.di Bezirk Hannover-Heide-Weser, Goseriede 10, 30159 Hannover, Tel: 0511 12400332, email: thilo.jahn@verdi.de. Redaktion: ver.di Vertrauensleuteleitung der MHH, Redaktionsschluss 24.09.2020, Printauflage: 1000 Stück

Tel: 0511 532 3991

Email: verdi@mh-hannover.de
www.verdi.de

Stephan Weil reagiert nicht!

Applaus war gestern! Darauf sind wir schon in unserer Ausgabe Nr 221 eingegangen - aber Ignorieren ist neu!

Am 16.07.2020 demonstrierten hunderte MHH Beschäftigte vor dem Dienstsitz des niedersächsischen Ministerpräsidenten, Stephan Weil, und übergaben einem seiner Staatssekretäre einen Forderungskatalog. Forderungen, die zuvor über den Personalrat der MHH gesammelt und in fünf Hauptthemen zugeordnet an der Staatskanzlei übergeben wurden.

Zahlreiche Redner*innen beschrieben vor Ort die Arbeitsbedingungen in ihren Abteilungen und legten auch Wert darauf, die gesamte MHH als Landesbetrieb nicht aus den Augen zu verlieren. Denn die Be-

schäftigten merken genau, dass das Geld an allen Ecken und Kanten fehlt. Personalabbau, fehlende Investitionen in die alte Bausubstanz, schlechte Rahmenbedingungen bei der Gehaltsentwicklung bis hin zum Exodus von Fachkräften sind die Folgen. Folgen die teilweise auch Patient*innen, also Bürger Niedersachsens, zu spüren bekommen.

Was ist jetzt aus den Forderungen geworden? Nichts! Keine Reaktion von Stefan Weil.

Das können wir nicht so hinnehmen, dachten sich engagierte Pflegekräfte der MHH und initiierten eine wöchentliche Mahnwache vor dem Gebäude der Staatskanzlei.

Jetzt kam endlich Bewegung rein (weiter auf Seite 2).



Mahnwachen an der Staatskanzlei



Nach der zweiten Mahnwache kam immerhin die Ankündigung, dass Herr Weil die Forderung auf dem Tisch hat und dazu Stellung nehmen wird. Doch auch die dritte und vierte Mahnwache brachten immer das selbe Ergebnis:

Freundliche Mitarbeiter*innen der Staatskanzlei kamen zu den Teilnehmer*innen der Mahnwachen und zeigte ihre Bereitschaft, unser Anliegen in die zuständigen Büros zu transportieren.

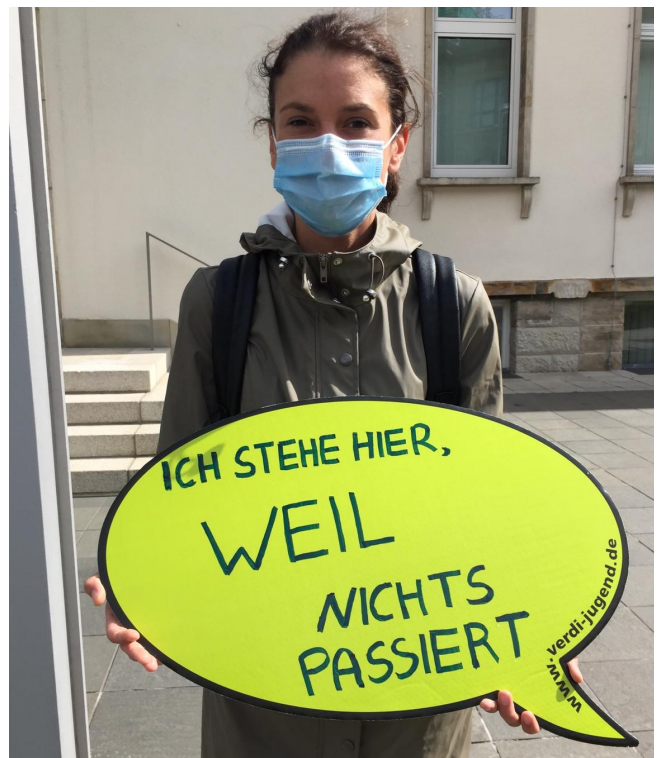
Am Donnerstag den 15.9.20 wurde den Mahnwacheteilnehmer*innen gar angekündigt, dass Herr Weil kurz mit ihnen spricht, bevor er zu einem Termin muss. Die Dienstwagen wendeten allerdings vor dem Haupteingang und Herr Weil ließ sich an einem Nebeneingang abholen.

Die Geduld der Aktivist*innen ist jetzt zu Ende und die Medien wurden über die Aktion unterrichtet. - Die Bereitschaft, die wöchentlichen Mahnwachen so lange fortzuführen bis ein befriedigendes Ergebnis vorliegt, ist nach wie vor sehr hoch.

Stefan Weil zu Besuch bei ver.di

Am 04.09.2020 fand eine ver.di-Landesbezirksvorstandssitzung statt. Das Besondere war, dass Stephan Weil eingeladen wurde und an der Sitzung als Gast teilnahm. Besonders war auch, dass einige Gewerkschafter*innen aus den Bezirken an der Diskussion mit dem Ministerpräsidenten per Videokonferenz aktiv teilnehmen konnten – darunter auch eine Pflegekraft der MHH.

Die Redezeit war für alle Beteiligten kurz, aber unsere Forderungen an das Land konnte Nachdruck verliehen werden und Stephan Weil wurde an seine noch ausstehende Antwort auf den Brief der MHH-Beschäftigten vom 16.07.2020 erinnert. Er versprach eine qualifizierte Antwort bis spätestens 18.09.2020. Bis jetzt ist noch nichts angekommen aber wir bleiben dran, werden weiter unsere Mahnwache abhalten und uns noch etwas Anderes überlegen, damit endlich was passiert.





Tarifverhandlungen in Bund und Kommunen

Auch unsere Kolleg*innen in den kommunalen Kliniken kämpfen für mehr Anerkennung und Respekt in diesen schwierigen Pandemiezeiten. Die Applauswelle ist nach kurzer Zeit nicht nur in der Zivilgesellschaft, sondern auch in der Politik im Sande verlaufen. Derzeit finden die Tarifverhandlungen für den öffentlichen Dienst (TVöD) statt, der Verhandlungsaufakt endete ohne ein Angebot der Arbeitgeberseite.

ver.di fordert für die Kolleg_innen des öffentlichen Dienstes von Bund und Kommunen u.a. eine Anhebung der Einkommen um 4,8 Prozent, mind. aber 150

Euro pro Monat. Weiter wird gefordert die Ausbildungsvergütungen und Praktikantentgelte um 100 Euro pro Monat anzuheben.

Die Verhandlungen wurden am 19. und 20. September fortgesetzt und sind ebenfalls ergebnislos verlaufen. Die Ergebnisse dieser Tarifverhandlungen werden auch unsere Tarifverhandlungen (TVL) 2021 prägen.

Wir wünschen unseren ver.di-Kolleg*innen Durchhaltevermögen, solidarisieren uns ausnahmslos mit ihnen und fordern faire und leistungsgerechte Angebote der Arbeitgeberseite für diese wichtigen und systemrelevanten Berufsgruppen.

weitere Infos unter <https://unverzichtbar.verdi.de>

WIR HALTEN DEN LADEN AM LAUFEN.
**JETZT SEID
 IHR DRAN!**

Richtigstellung:

Zu unserem Beitrag in der Ausgabe 221 „Wer reißt denn hier noch das Runder rum“ erreichte uns folgende Richtigstellung von Prof. Dr. Manns:

Sehr geehrter Herr Jaeschke,

man hat mir „die distel“ 06/2020 zukommen lassen und auf Ihren Artikel „Wer reißt denn hier noch das Ruder rum?“ hingewiesen.

Ich möchte Sie darauf hinweisen, dass Sie hier Unwahrheiten verbreiten, von denen ich erwarte, dass Sie diese revidieren. Ich habe die kommissarische Leitung der Klinik am 01.04.2020 an meinen Nachfolger Herrn Prof. Dr. Wedemeyer übergeben, wie der Homepage der MHH und der Mitteilung im Intranet vom 01.04.2020 zu entnehmen ist.

Diese Verbreitung von Unwahrheiten in Ihrer ver.di-Gewerkschaftszeiten „die distel“ verurteile ich, dies steht einer vertrauensvollen Zusammenarbeit entgegen.

*Mit freundlichen Grüßen
Univ.-Prof. Dr. Michael P. Manns
Präsident und Vorstand
Forschung und Lehre*

Kommentar der Redaktion:

Ja, in diesem Punkt haben wir nicht sauber recherchiert und entschuldigen uns dafür. Mit der Übertragung einer kommissarischen Leitung ist allerdings aus unserer Sicht noch kein vollständiger Wechsel vollzogen. Außerdem steht diese Richtigstellung nicht im Widerspruch zur Kernaussage des Artikels.

Artikel unter: www.mhh-verdi.de



Pausengespräch

„Also heute ist es mir schon wieder passiert. Ständig diese blöde Anmache vom Chef. Ich bin echt fertig und weiß gar nicht mehr, wie ich darauf reagieren soll“ Vera* fällt auf den Stuhl im OP Pausenraum.

„Was war denn wieder?“ fragt Jessi*

„Der Assistent fragt den Chefarzt, ob der Chefarzt mit mir zusammen die OP-Wunde verschließen kann, damit der Assistent schon mal den OP-Bericht verfassen kann. Daraufhin der Chefarzt zu mir: ‚Es gibt niemandem, mit dem ich lieber tackern würde als mit meiner Assistentin.‘ Ein Vertreter einer Medizinproduktfirma, der mit im Saal war, daraufhin: ‚Sollen wir Sie beide zum Nageln lieber alleine lassen?‘ „*“

„Waaaas? Das ist voll sexistisch, da kannst du was dagegen machen!“

„Toll, was denn?“ fragt Vera ungläubig

„Ok, erst einmal gibt es eine Internetseite „say it“ heiß die, da kannst du den Vorfall anonym beschreiben. Außerdem gibt es Beratungsstellen an der MHH, die dir weiterhelfen können. Zum Beispiel die Gleichstellungsbeauftragte der MHH. Die haben sogar einen Leitfaden dazu rausgebracht.“

*A.d.R: Die Geschichte und die Namen um *den kursiven Text* sind frei erfunden, **der kursive Text selbst ist real!**



<https://webext.mh-hannover.de/soscisurvey/sayit/>

ver.di

**VERTRAUENSLEUTE
AKTIVE IM BETRIEB**



KOMPETENT . KRITISCH . KREATIV